

Spongia

Spongia tosta - Röst-Schwamm

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Spongia. In: Reine Arzneimittellehre. Bd. VI. Dresden 1821, S. 120-149.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Das Wurmgehäuse der *Spongia officinalis* L. wird in kleine Stücke geschnitten und in einer blechernen Trommel über glühenden Kohlen unter Umdrehen so lange geröstet, bis die Stücke eine braune Farbe angenommen haben. Zu Pulver verrieben werden hiervon 20 Gran mit 400 Tropfen Weingeist vermischt.
- [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. VI. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1827 (=1821), S. 195.]

Wirkungsdauer:

- 20-30 Tage in chronischen Fällen. [Jahr, G.H.G. In: Séror, R. Die Wirkungsdauer des homöopathischen Heilmittels. ZKH 11(1967)61.]

Gemüt

[Etwas Angst.^(Lan 201) ⚡ {251, 1043}

[Angstanfälle.^(Her 122)

[Angst bei Nacht.^(Vog 534) ⚡ {731, 747, 1005-1006, 1009}

[Große Angst zu husten (engl. „dread to cough“), wenn der Zeigefinger in den Mund gesteckt wird.^(Fin 22)

- 5 [Unaufhörliche große Angst und Unruhe.^(Scw 51) ⚡ {444, 928, 957, 1005}
- [Angst und Verzweiflung des Kindes im höchsten Grad zu Ende oder auf der Spitze eines Hustenanfalls; bald packt es mit den Händen den zunächst liegenden Gegenstand, bald greift es an den Hals in der Gegend des Kehlkopfs und beugt den Kopf hinten über.^(Bil 484)
- [Ängstlich wegen der Atemnot.^(Bay 606) ⚡ {927}

Dumpfe Kopfschmerzen (IKNS).^(Gas 425)

Dumpfer, drückender Kopfschmerz von vorne, in der Stirn, über den Augen, bis ins Hinterhaupt und den Nacken, zehn Stunden lang, bis zum Einschlafen (n. 3 Std.).^(RA 13/Wr)

Der Kopf ist ihr schwer, wenn sie ihn vor sich auf den Tisch gelegt hat, um auszuruhen und ihn dann wieder in die Höhe richtet.^(RA 4)

75 Schwere des Kopfes (n. ¼ Std.).^(RA 7/Wr) {952}

Schwere des Kopfes, den ganzen Tag.^(RA 3)

Schwere und Vollheit des Kopfes, < Bücken.^(RA 8/Wr)

[Schwere und Vollheit im Kopf, als wenn ihr alles Blut in den Kopf stiege, mit Schwindel.^(Gas 425)]

Gehirn

Heftiger Blutandrang nach dem Gehirn, mit äußerlicher Hitze an der Stirn; die Halsarterien schlugen fühlbar (n. 1 Std.).^(RA 4/Wr)

80 DUMPFER KOPFSCHMERZ IN DER RE. GEHIRNHÄLFTE, BEIM EINTRITT AUS DER FREIEN LUFT IN DIE WARME STUBE (n. 1½, 35 Std.).^(RA 11/Gn)

[Dumpher Kopfschmerz in der re. Gehirnhälfte, wenn man aus der freien Luft in einen warmen Raum kommt.^(Wgg)]

Seiten

Drückender Kopfschmerz zum re. Seitenbein heraus, im Liegen.^(RA 12/Gn)

Drückend herabziehender Schmerz auf der re. Kopf- und Halsseite (n. 4 Std.).^(RA 21/Wr)

Es ruckt ihn durch beide Kopfseiten, vorzüglich an den Schläfen bis ins Oberhaupt, sobald er mit den Armen ruckt, und so oft er auftritt (n. 1 Std.).^(RA 18/Wc)

Stirn

85 [Kopfschmerz in der Stirn.^(Her 108)]

Empfindung von Blutandrang in der Stirn.^(RA 9)

Drückender Kopfschmerz in der Stirn (n. ¼ Std.).^(RA 15/Wc)

[Drückender Kopfschmerz von innen nach außen, im (re.) Stirnhöcker, < vom konzentrierten Betrachten von irgendetwas, < beim Eintreten in ein warmes Zimmer nach einem Spaziergang in der frischen Luft, > beim Liegen in einer horizontalen Lage, < in Rückenlage, < beim Sitzen.^(Her 91)]

[Drücken in der Stirn, > beim Augenschließen, < beim Drehen des Kopfes und beim Bücken, < Kopfschütteln, < Licht, < angestrengtes Sehen und hartes Auftreten; die Kopfschmerzen werden von Übelkeit begleitet.^(Mir)]

- 90 Drücken an der li. Stirnseite (n. 8½ Std.).^(RA 26/La)
 Heftiges Drücken in der Stirn und im Hinterkopf zugleich, als wenn beide gegeneinander zusammengepreßt würden, mittags (n. 5 Std.).^(RA 6)
 Stumpf drückender Schmerz im re. Stirnhügel von innen nach außen (n. 30 Std.).^(RA 10/Hn)
 Im Kopf Gefühl, als wollte alles zur Stirn heraus.^(RA 11)
 Ein herauspressender Schmerz oben an der li. Stirnseite, im Sitzen, > nach dem Aufstehen (n. 6½ Std.).^(RA 28/La)
- 95 Querüber gehende Nadelstiche an der li. Stirnseite (n. 4 Std.).^(RA 23/La)
 Bohrende Nadelstiche an der li. Stirnseite, wie von innen heraus, beim Gehen im Freien (n. 34 Std.).^(RA 24/La)
 Drückendes Feinstechen bald in der Stirn, bald im Hinterhaupt, nur bei jeder Bewegung, mit brennender Hitzeempfindung von der Gegend hinter dem Ohr, über das Hinterhaupt, bis in den Nacken verbreitet.^(RA 22/Wr)
 Zuckende Stiche in der Stirn, < beim Gehen (n. 5 Std.).^(RA 20/Wr)

Schläfen

- Drückende Empfindung in der re. Schläfe, nach außen (n. 1¼ Std.).^(RA 16/Hn)
- 100 Scharfes Drücken äußerlich an beiden Schläfen (n. ¼ Std.).^(RA 27/Wc)
 Pochen in der li. Schläfe.^(RA 7)
 [Pulsieren in den Schläfen.^(Slo)]
 Heftig reißender Kopfschmerz in der li. Schläfe, dicht an der Augenhöhle, welcher auch eine drückende Empfindung in der li. Hälfte dieses Auges erzeugt (n. 2 Std.).^(RA 14/Ho)
 SCHARFE STICHE AN DER LI. SCHLÄFE, ÄUSSERLICH, BIS IN DIE STIRN (n. 6, 14 Std.).^(RA 25/La)

Scheitel

- 105 Ziehender Schmerz im Scheitel des Kopfes (sogl.).^(RA 5)

Hinterkopf

Kopfschmerz im Hinterkopf, wie Schwere und ein Stich daselbst, wenn er den Kopf drehte, bei Hitze im Gesicht, in den Händen und den Füßen, unter Frost am übrigen Körper und Neigung zu Schnupfen, dabei Mattigkeit des Körpers und Bitterkeit im Mund, nachmittags; abends, nach dem Ausziehen, Schüttelfrost und eine Viertelstunde darauf, im Bett, Hitze im ganzen Körper, die O-Schenkel ausgenommen, welche taub und frostig waren; die Nacht, Schweiß.^(RA 144)

Heftig pressender Schmerz im li. Hinterhaupt, als sollte es da zersprengt werden (n. 9½ Std.).^(Ra 17/Hn)

Schmerzhafte Schwere im Hinterkopf, als ob Blei darin läge, während des Gehens, die sich ruckweise erneuert (n. 1½ Std.).^(RA 6/Hn)

Äußerer Kopf

Widrige Empfindlichkeit der Kopfbedeckungen, < bei Bewegung der Kopfhaut (n. ¼ Std.).^(RA 30/Wc)

110 [Nach hinten gebogener Kopf.^(Scw 49)

[Der Kopf ist nach hinten geworfen.^(Bay 606)

[Der Kopf wird nach hinten gezogen.^(Fin 22)

Nagender Schmerz, äußerlich, auf dem Oberkopf (n. 1 Std.).^(RA 29/Wc)

Gefühl, als sträubten sich die Haare am Scheitel, oder als bewegte sie jemand, < bei irgendeiner Bewegung des Körpers (n. 1 Std.).^(RA 32/Wc)

Augen

115 Klebrige oder schleimige Absonderung, mit verschleiertem Sehen.^(MCF)

[Ängstlicher Blick mit weit geöffneten Augen.^(Scw 49)

[Schrecklich starrender Blick.^(Stv)

Brennen im li. Auge, um den Augapfel herum.^(RA 20)

[Empfindung in den Augen, als ob sie ringsherum gedreht würden.^(All)

120 Drücken im re. Auge und Stechen darin.^(RA 43/F)

Die Augen sind tief eingefallen.^(RA 23)

[Exophthalmus.^(All)

[Die Augen haben einen eigentümlichen Glanz.^(Bli 181)

[Ungewöhnlicher Glanz der Augen.^(Bil 483)

125 [Geringe Glanzen.^(Sto)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Berridge, E.W. Fragmentary Provings. NEG 9(1874)403. [BER]
- Fincke, B. A New Proving of Spongia Tosta. AHR 1(1859)317-322. {In der Quellenangabe wird die von Fincke angegebene Numerierung der Symptome übernommen.} [FIN]
- Fincke, B. A New Proving of Spongia Tosta. ORG 3(1880)153-155. {Die hier geschilderten Symptome treten bei der Potenzierung (5M-10M) von Spongia an der von Fincke entwickelten Potenziermaschine auf, ohne daß die Substanz eingenommen wird. Die Arbeit dauert von 13h30 bis 18h30. Symptome, die während dieser Zeit bei unterschiedlichen Potenzierungsstufen auftreten, werden mit (sogl.) aufgenommen, während die Zeitzählung ab 18h30 beginnt. Obwohl keine weitere Exposition erfolgt, kommt es bis zum fünften Tag zum Auftreten neuer Symptome, die bis zum siebten Tag wieder vergangen sind.} [FNC]
- Hahnemann, S. Röst-Schwamm (Spongia marina tosta). In: Reine Arzneimittelehre. Bd. VI. 2. vermehrte Aufl. Dresden u. Leipzig 1827 (¹1821), S. 195-226. [RA]
- Hering, C. Materia Medica with a Pathological Index. Bd. I. New York 1873, S. 526-580. {Ident. mit AMM 3(1869-70)4-5. Die hier aufgenommenen Symptome treten nach drei Stunden Aufenthalt beim Rösten von Spongia in einem kleinen Raum auf.} [HRG]
- MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 12(1892)135. {Ident. mit MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies, Philadelphia 1894, S. 28.} [MCF]
- MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies. HPH 13(1893)382. {Ident. mit MacFarlan, M. Provings and Clinical Observations with High Potencies, Philadelphia 1894, S. 80.} [MFL]
- Wells, P.P. Rheumatism. AHR 3(1862)302. {Ident. mit: AHZ 76(1868)138; AMM 1(1869)134; Hughes R. u. J.P. Dake, Spongia, In: A Cyclopaedia of Drug Pathogenesis, Bd. IV, Appendix, Supplement, New York 1891, S. 123; ACV 1(1891)182; ZBV 12(1893)321; ACV 3(1894)181-184; AHZ 139(1899)170; ZBV 29(1910)223-224; NAJ 58(1910)39; HHM 45(1910)153; ZBV 43(1926)317-318; R. u. J.P. Dake, Spongia, In: A Cyclopaedia of Drug Pathogenesis, Bd. IV, Appendix, Supplement, New Delhi 1979, S. 123; Herings Medizinische Schriften in drei Bänden, Hrsg. K.-H. Gypser, Bd. III, Göttingen 1988, S. 1566-1570.} [WEL]

Nachwort

Spongia officinalis, der Badeschwamm, gehört mit weiteren Arten zur Familie der Spongiidae in der Ordnung der Hornschwämme und kommt hauptsächlich im Mittelmeer, dem Roten Meer und dem Atlantischen Ozean vor. Er ist von unterschiedlicher, meist jedoch runder Form und lebt in Tiefen zwischen einem halben und 100 Metern. Seine Größe kann von einigen Millimetern bis zu mehreren Metern im Durchmesser schwanken, und er kann ein Alter von über 50 Jahren erreichen. Die Färbung des Tieres variiert, je nach Tiefe, zwischen gelblich weiß und schwarz, zeigt jedoch meistens eine Färbung zwischen dunkelgrau und dunkelbraun.

Die Schwammfischerei hat im Mittelmeerraum, ausgehend von den Phöniziern, eine jahrtausendalte Tradition. Während anfangs nur die an den Strand angespülten Schwammstücke eingesammelt werden, fängt man im alten Griechenland zunächst an, mit langen Stechgabeln die Schwämme aus den seichten Küstengewässern zu holen, später dann beginnen Griechen durch Freitauchen die Schwämme an die Oberfläche zu bringen. Dabei erreichen die mit Marmorstücken beschwerten Taucher eine Tiefe bis zu 30 Metern, wobei sie die Luft etwa drei Minuten lang anhalten. Während sich die Verbreitung der Schwämme auf das gesamte Mittelmeer erstreckt, konzentriert sich der Schwerpunkt der Schwammfischerei hauptsächlich auf mehrere kleine Regionen im Osten und Südwesten. Später werden Schwammhandel und Schwammfischerei durch ausgewanderte griechische Schwammtaucher auch in andere Teile der Welt verbreitet. Die weltweite Produktion an Schwämmen liegt heute zwischen 230 und 250 Tonnen jährlich. Durch ein unerklärliches Massensterben und Überfischerei sind die einzelnen Exemplare kleiner geworden, und die Schwammdichte ist pro Quadratmeter so weit zurückgegangen, daß man sich entschlossen hat, *Spongia officinalis* und *Spongia agricina*, die zwei wichtigsten kommerziellen Arten, nach den Richtlinien der EU in die Liste der gefährdeten Arten aufzunehmen. Zur Zeit wird die Zucht in Aquakulturen diskutiert.

Schwämme fanden und finden im technischen Bereich zahlreiche